

## 2 STEC oder „Wer bestimmt Österreichs Dienstleistungsexport?“

Die EU-Kommission hat im Juni 2022 den für die vorliegende Publikation aktuell verfügbaren Artikel zu *Services Trade by Enterprise Characteristics*, STEC, in der Serie *EUROSTAT, Statistics Explained* veröffentlicht und dazu die folgenden Tweets gepostet (EUROSTAT 2022):

„*Small and medium enterprises account for more than 50% of the exports of services trade in Luxembourg (73%), Estonia (61%), Hungary (53%), Iceland (53%) and Norway (52%).*“

„*Traders in transport and storage activities tend to export the biggest volumes of services, having relatively high export intensity, while the traders in the sector of wholesale and retail trade are mostly operating on local markets.*“

„*Foreign controlled enterprises are predominant in Ireland and Luxembourg: they are responsible for 80% of services exports and 87% of the imports from Ireland; and 78% of Luxembourgish exports and imports.*“

STEC bietet die Möglichkeit, durch *micro data linking* über die Ergebnisse der Zahlungsbilanz für die gesamte Volkswirtschaft hinaus, in anonymisierter Form die Unternehmen zu beobachten, die am internationalen Dienstleistungsverkehr teilnehmen. Bislang haben 15 EU-Länder, unter anderem Österreich, Daten auf freiwilliger Basis an die EU-Kommission übermittelt. Die Methodologie dazu kann im *Eurostat-OECD Compilers Guide for Statistics on Services Trade by Enterprise Characteristics*, an dem auch Österreich mitgewirkt hat, nachgelesen werden. Im Wesentlichen werden die von Unternehmen gemeldeten Daten über den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr mittels eines allgemeinen Identifikationsmerkmals (meist die Firmenbuchnummer) mit Registerinformationen verknüpft. Die Daten, die nicht von Unternehmen gemeldet und deshalb nicht verknüpft werden können, werden als *non-linked services* dargestellt, um auf das Gesamt-aggregat „Dienstleistungsverkehr“ laut Zahlungsbilanz schließen zu können. Nicht verknüpfbar sind geschätzte Daten, die nicht einem einzelnen Unternehmen zuzuordnen sind. Dazu zählen insbesondere der Reiseverkehr, Schätzungen aus der VGR (wie implizit verrechnete Bankgebühren oder illegale Aktivitäten) sowie Schätzungen unterschwelliger Einheiten. *EUROSTAT veröffentlicht STEC in drei Darstellungsformen*, wobei sich die Ergebnisse in der vorliegenden Publikation hauptsächlich auf das Jahr 2019 beziehen, soweit dafür Daten der Länder zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbar waren. Die Tabellen für Österreich finden sich im Anhang. Dargestellt wird STEC nach

- der wirtschaftlichen Aktivität der Unternehmen (NACE Rev.2) und der Unternehmensgröße (Anzahl der Beschäftigten),
- der wirtschaftlichen Aktivität der Unternehmen (NACE Rev.2) und den Dienstleistungsarten (EBOPS 2010) und
- der wirtschaftlichen Aktivität der Unternehmen (NACE Rev.2) und der Eigentumsstruktur (ausländische Kontrolle größer oder kleiner als 50 % am Grundkapital).

## 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Erhebung des grenzüberschreitenden, unternehmensbezogenen Dienstleistungsverkehrs ist in Österreich in Befragungen nichtfinanzieller und finanzieller Unternehmen getrennt. Die direkte Befragung im nichtfinanziellen Sektor wird von Statistik Austria im Auftrag der OeNB quartalsweise und jährlich durchgeführt und betrifft alle Unternehmen, die nicht der Land- und Forstwirtschaft, Banken und Versicherungen sowie dem öffentlichen Bereich und dem Non-Profit-Sektor zuzuordnen sind. Es handelt sich um eine Vollerhebung unter Berücksichtigung einer gesetzlich vordefinierten Abschneidegrenze, eine sogenannte *Konzentrationsstichprobe*. Es ist das Ziel der Statistik, mit einem entsprechenden Befragungsdesign einen hohen Abdeckungsgrad des Beobachtungsgegenstands mit einem möglichst kleinen Respondentenkreis und damit einem möglichst geringen administrativem Aufwand der Wirtschaftstreibenden zu erreichen. Ab dem Berichtsjahr 2013 wurde ein einheitlicher Schwellenwert von 500.000 EUR, der durch Meldeverordnung geregelt ist, auf die Summe der jährlichen Dienstleistungsexporte oder -importe angewandt. Der Schwellenwert wurde so festgelegt, dass eine Abdeckung von mindestens 90 % der Dienstleistungsexporte und -importe in allen Wirtschaftsbranchen laut ÖNACE 2008 (Zweisteller) erreicht wird. Für die Schätzung unter-schwelliger Einheiten werden Verwaltungsquellen (*Value added tax Information Exchange System, VIES*) als Grundlage statistischer Modellberechnungen herangezogen. Die OeNB führt spiegelbildlich bei Banken und Versicherungen Konzentrationsstichproben durch, für die sektorspezifische Schwellenwerte angewendet werden. Nur im Eigengeschäft der Versicherungen findet eine Vollerhebung ohne Abschneidegrenzen statt, wobei eine Abstimmung der Dateninhalte mit der verpflichtenden Aufsichtsstatistik erfolgt. In Summe wurden im Beobachtungszeitraum pro Quartal rund 5.000 Unternehmen in Österreich zum grenzüberschreitenden, unternehmensbezogenen Dienstleistungsverkehr befragt.

Die Verteilung der befragten Unternehmen auf die verschiedenen Wirtschaftsbranchen in der Stichprobe der vorliegenden Untersuchung ist sehr heterogen, was auf das statistische Konzept – mit möglichst wenigen Respondenten einen hohen Abdeckungsgrad in jeder Branche zu erreichen – in Abhängigkeit von der Unternehmensstruktur in Österreich zurückzuführen ist. Die Dienstleistungsbranchen wurden von zwei Drittel der befragten Unternehmen (rund 3.770 Einheiten) in der Stichprobe des Jahres 2019 – repräsentativ für den Beobachtungszeitraum der vorliegenden Untersuchung – abgedeckt. (Tabelle 1). Die Stichprobe umfasst jene Unternehmen, die über eine aktive Firmenbuchnummer verfügen und deren Befragungsergebnisse mit anderen Unternehmensstatistiken verknüpft werden können. Auf die Sachgütererzeugung entfielen rund 1.000 Unternehmen oder 20 % der Stichprobe. 132 Unternehmen oder rund 3 % stammten aus dem Bauwesen. Die meisten Unternehmen in der Sachgüterindustrie sind der metallverarbeitenden Industrie, dem Maschinenbau, der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der elektrotechnischen sowie Elektronikindustrie zuzuordnen. In den Dienstleistungsbranchen stammten die meisten Unternehmen aus dem Handel, insbesondere dem Großhandel, aus den freiberuflichen Dienstleistungsbranchen, allen voran der Unternehmensverwaltung und -beratung, sowie aus dem Verkehrs-

Tabelle 1

**Beschreibung der Stichprobe 2019: Auswahlsatz pro Branche der ÖNACE 2008**

Abschnitt	Gruppe/Klasse	Bezeichnung	Anzahl der Unternehmen
A–B		Landwirtschaft, Bergbau	13
C		Herstellung von Waren	1.003
	10–12	Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	82
	13–15	Textilien, Bekleidung, Leder	53
	16–18	Holz, Papier, Druckerei	92
	19–22	Chemie, Kunststoff, Pharma	115
	23	Glas, Steinwaren	29
	24–25	Metall und Metallwaren	189
	26–27	Elektrotechnik, Elektronik, Optik	113
	28	Maschinenbau	168
	29–30	Fahrzeugbau	56
	31–33	Sonstige Waren, Reparatur	106
D–E		Energie, Wasser, Abfall	57
F		Bauwesen	132
G		Handel	1.080
	45	Fahrzeughandel, Reparatur	69
	46	Großhandel	877
	47	Einzelhandel	134
H–I		Verkehr, Lagerei, Beherbergung und Gastronomie	665
	49–51	Verkehr (Land, Luft, See)	263
	52–56	Lagerei, Post- u. Kurierdienste, Beherbergung und Gastronomie	402
J		Information und Kommunikation	572
	58	Verlagswesen	76
	59–61	Rundfunk, Filmverleih, Telekommunikation	64
	62–63	Informationstechnologie	432
K		Versicherung und Finanzwesen	326
L		Grundstücks- und Wohnungswesen	24
M		Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	732
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	65
	70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	313
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	148
	72	Forschung und Entwicklung	48
	73	Werbung und Marktforschung	126
	74–75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	32
N		Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	280
	77	Vermietung beweglicher Sachen	84
	78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	22
	79	Reisebüros, -veranstalter	90
	80–82	Wachdienste, Detekteien, Gebäudereinigung, sonstige	84
O–U		Öffentliche und persönliche Dienste	87
Nicht zuteilbar			8
INSGESAMT			4.979

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

und Postwesen.<sup>1</sup> Auf das Versicherungs- und Finanzwesen entfielen rund 330 Unternehmen im Auswahldatensatz, was rund 7 % der Stichprobe entspricht.

Es zeigt sich eine hohe Konzentration des Exports unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. bzw. eine *sehr schiefe Verteilung der Exporterlöse, indem auf 10 % der Unternehmen in der Stichprobe 76 % des gesamten erhobenen Exportvolumens entfielen*. Die 20 größten Exporteure repräsentieren rund ein Viertel des gesamten Exportwerts im Jahr 2019. Zu diesen zählen hauptsächlich Unternehmen aus dem Bereich Verkehrs- und Postwesen, darüber hinaus aus der Elektrotechnik, Elektronik und Optik, aus Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, aus dem Großhandel, dem Fahrzeugbau, der Informationstechnologie und der Energieversorgung. Eine hohe Konzentration im Dienstleistungsexport konnte auch in einer maßgeblichen empirischen Studie von Unternehmensdaten für das Vereinigte Königreich festgestellt werden (Breinlich und Criscuolo, 2011). Stehrer und Dachs (2022) stellen auch im Warenexport, nicht nur für Österreich, sondern auf Basis von Vergleichsstudien auch international, eine hohe Konzentration auf wenige Unternehmen fest: „They showed that a small number of exporters account for the bulk of a country’s aggregate exports.“<sup>2</sup>

*Das wertmäßige Exportvolumen unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S., das durch die Stichprobe 2019 abgedeckt wurde, beträgt 40,5 Mrd EUR. Das entspricht rund*

*85 % des Gesamtvolumens, das für Österreich in der Zahlungsbilanzstatistik ausgewiesen wird (Tabelle 2). Am höchsten ist der Abdeckungsgrad (über 90 %) in der Lohnverarbeitung, im Transport, im Bau und bei Gebühren für die Nutzung geistigen Eigentums (Patente, Lizenzen, Franchise). Ein 100 % übersteigender Abdeckungsgrad weist darauf hin, dass es zu nachträglichen Revisionen im Zuge der Kompilierung der Befragungsergebnisse zur Zahlungsbilanz gekommen ist und Werte korrigiert wurden, wie im Fall der Versicherungsleistungen durch Berücksichtigung neuer Informationen aus der VGR zur Berechnung der *service charge* bzw. der Wertschöpfung aus den abgegrenzten Versicherungsprämien. Grundsätzlich werden die Befragungsergebnisse nach T+2 Jahren abgeschlossen – bis dahin sind Nach- und Korrekturmeldungen der Unternehmen möglich –, doch sind Korrek-*

Tabelle 2

**Beschreibung der Stichprobe 2019: Abdeckungsgrad der Dienstleistungsexporte**

Dienstleistungsart	Stichprobe	Abdeckungsgrad
	in Mio EUR	in % der Zahlungsbilanz
Weiterverarbeitung von Waren (Lohnveredelung)	1.536	96,3
Reparaturleistungen	582	81,5
Transport	14.866	92,6
Bau	804	91,1
Versicherungs- und Pensionsdienstleistungen	546	113,6
Finanzdienstleistungen	731	30,5
Patent- und Lizenzgebühren, a.n.g.	1.167	91,2
Telekommunikations-, Computer- und Informationsleistungen	6.653	87,5
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen		
Leistungen der Forschung und Entwicklung	2.307	88,6
Wirtschaftliche Beratungsleistungen	3.109	78,0
Technik, Handel und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	8.016	87,5
Persönliche Dienstleistungen	209	30,7
<b>INSGESAMT</b>	<b>40.525</b>	<b>85,4</b>

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

<sup>1</sup> Da die Haupttätigkeit der Branche Gastronomie und Beherbergung (I) nicht im Rahmen der Unternehmensbefragung erfasst wird, nämlich der Reiseverkehr, sind die Daten für diese Branche nicht aussagekräftig. Sie wurde deshalb mit der Branche Verkehr und Lagerei (H) zusammengefasst.

<sup>2</sup> „Trade is Concentrated. International trade is extremely concentrated across firms. In 2000, the top 1 percent of trading firms by value ... accounted for over 80 percent of the value of total trade, while the top 10 percent of trading firms accounted for over 95 percent ...“ (Bernard et. al., 2007).

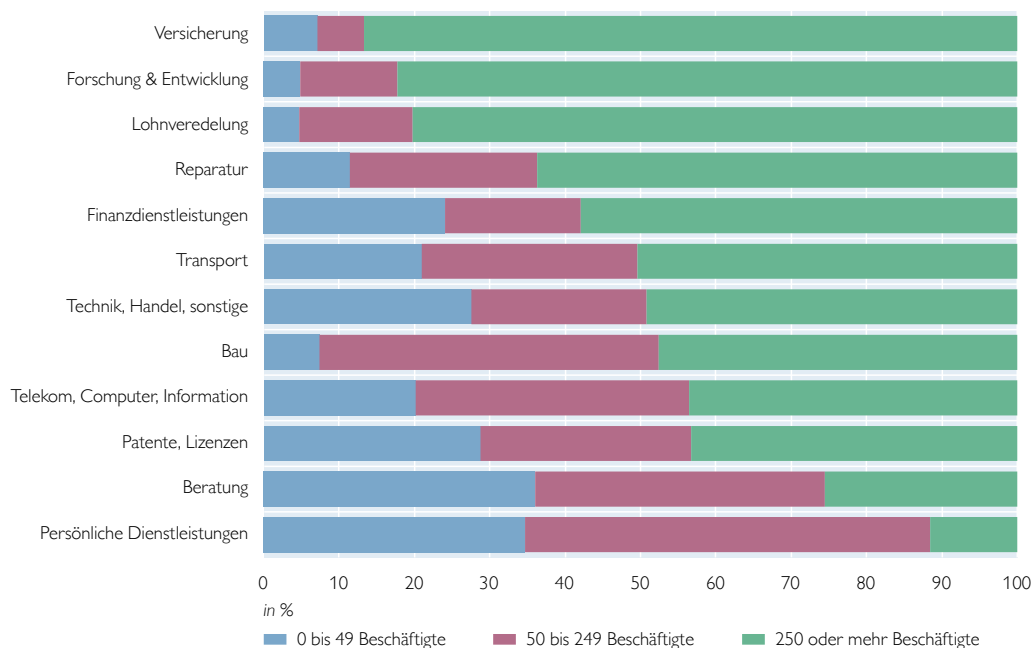
turen im Rahmen der Abstimmung mit der VGR noch nach T+3 Jahren möglich. Ein Abdeckungsgrad von nahe oder unter 50 % der Zahlungsbilanz weist darauf hin, dass die modellbasierte Datenergänzung sowie nicht direkt beobachtbare Transaktionen in diesen Dienstleistungsarten eine hohe Bedeutung haben. Dazu zählen insbesondere persönliche Dienstleistungen, zu denen Informationen aus der VGR und aus administrativen Datenquellen stammen, und Finanzdienstleistungen, da Finanzgebühren auch indirekt verrechnet werden können und deshalb modellbasiert ergänzt werden müssen.

## 2.2 Unternehmensbezogener Dienstleistungsexport i. w. S. in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Die Darstellung des Dienstleistungsverkehrs nach der Unternehmensgröße teilt die Firmen in *kleine* (bis 49 Beschäftigte), *mittlere* (50 bis 249 Beschäftigte) und *große Unternehmen* (250 und mehr Beschäftigte) ein. Im Jahr 2019 zeichnen in Österreich Großunternehmen für rund die Hälfte des unternehmensbezogenen Dienstleistungsexports i. w. S. verantwortlich (Grafik 6). Die höchste Bedeutung, 80 % und mehr, hatten Großunternehmen im Export von Versicherungsleistungen, von Leistungen der Forschung und Entwicklung und in der Weiterverarbeitung von Waren (Lohnveredelung). Im Beobachtungszeitraum, seit 2011, ist jedoch tendenziell zu beobachten, dass die Bedeutung von Großunternehmen insgesamt im Export unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. zugunsten von mittelständischen Unternehmen abnimmt. Das ist vor allem im Transport, im Bau und bei Finanzdienstleistungen zu beobachten. Kleinunternehmen hatten im Jahr 2019 nur in zwei Dienstleistungssektoren, nämlich im Export von wirtschaftlichen

Grafik 6

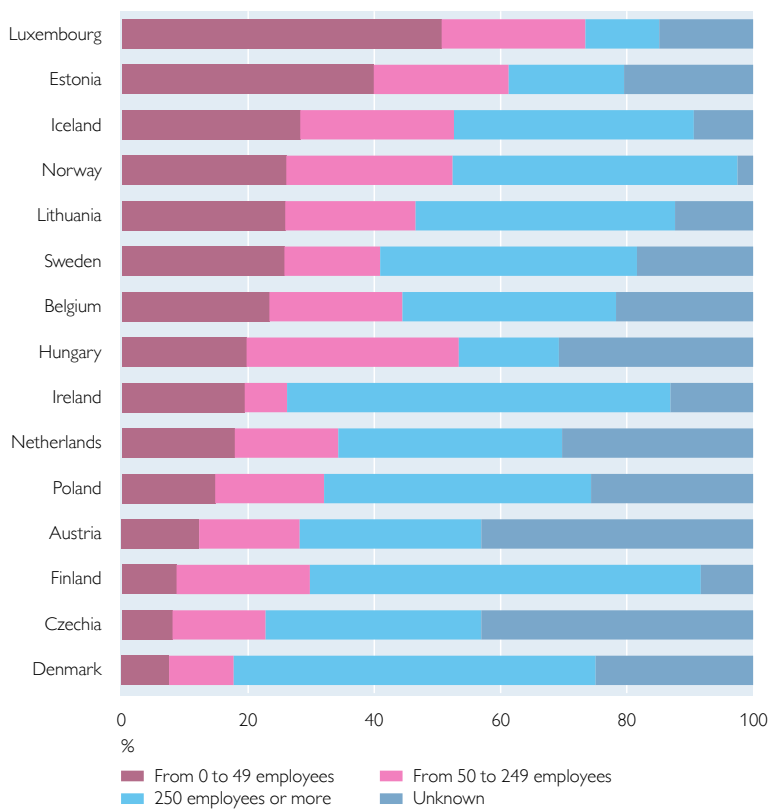
### Verteilung des Exports unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. nach der Unternehmensgröße (Anzahl der Beschäftigten) im Jahr 2019



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Grafik 7

**Services trade by enterprise size class and country, partner “rest of the world”, Exports**



Source: Eurostat (online data code: [ext\_stec01])

Note: Estonia, Ireland, Lithuania, Austria, Poland and Norway - 2019 data; Luxembourg, the Netherlands, Finland and Iceland - 2018 data; Denmark - 2016 data; Belgium, Hungary, Sweden - 2014 data; Czechia - 2013 data.

Beratungsleistungen und im Bereich der persönlichen Dienstleistungen, einen Anteil von etwas mehr als einem Drittel. Im Zeitverlauf ist deren Bedeutung allerdings rückläufig.

In der Darstellung von EUROSTAT zeigt sich, dass es zwischen den EU-Ländern große Unterschiede in der Größenstruktur der exportierenden Unternehmen gibt (Grafik 7). Grundsätzlich enthält die Darstellung auch das „Unknown“, da auch die nicht verknüpfbaren Teile der Zahlungsbilanz, wie der Reiseverkehr, berücksichtigt werden. Konzentriert man sich auf die unternehmensbezogenen Dienstleistungen i. w. S., die pro Unternehmen dargestellt werden können, haben nur Luxemburg und Estland einen Anteil kleiner Unternehmen am Export von 50% oder mehr. Großunternehmen sind die bestimmenden Akteure in Dänemark, Irland, Finnland und Polen. In Schweden sind es wie in Österreich 50%. Es fällt damit auf, dass sich vor allem Luxemburg, das zu den führenden Exporteuren unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. zählt und dessen Unternehmensstruktur stark von der Ansiedlung internationaler Konzerne bestimmt ist, nicht nur im Verhältnis vom Dienstleistungs-

zum Warenverkehr deutlich von anderen Ländern unterscheidet, sondern auch in der Unternehmensstruktur. Das ist ein Indiz dafür, dass der Dienstleistungsverkehr Luxemburgs durch den Sitz von *Special Purpose Entities*, SPEs, geprägt ist, die über wenige bis gar keine Beschäftigte verfügen. Laut Definition des IWF sind SPEs Unternehmen, die kaum wirtschaftliche Präsenz oder Aktivität im Inland aufweisen, sondern in einem Land aus Gründen der finanziellen Konzernoptimierung gegründet werden und hohe Transaktionen innerhalb des Konzerns und damit mit dem Ausland haben, unter anderem durch das Management der Firmenbeteiligungen oder des immateriellen Anlagevermögens wie Patente und Lizenzen. In Österreich wurde bislang kein realwirtschaftlich operierendes SPE, das als Teil eines internationalen Konzerns vom Ausland kontrolliert wird, identifiziert:

*„An SPE, resident in an economy, is a formally registered and/or incorporated legal entity recognized as an institutional unit, with no or little employment up to maximum of five employees, no or little physical presence and no or little physical production in the host economy. SPEs are directly or indirectly controlled by nonresidents. SPEs are established*

to obtain specific advantages provided by the host jurisdiction with an objective to (i) grant its owner(s) access to capital markets or sophisticated financial services; and/or (ii) isolate owner(s) from financial risks; and/or (iii) reduce regulatory and tax burden; and/or (iv) safeguard confidentiality of their transactions and owner(s). SPEs transact almost entirely with nonresidents and a large part of their financial balance sheet typically consists of cross-border claims and liabilities” (IWF 2020).

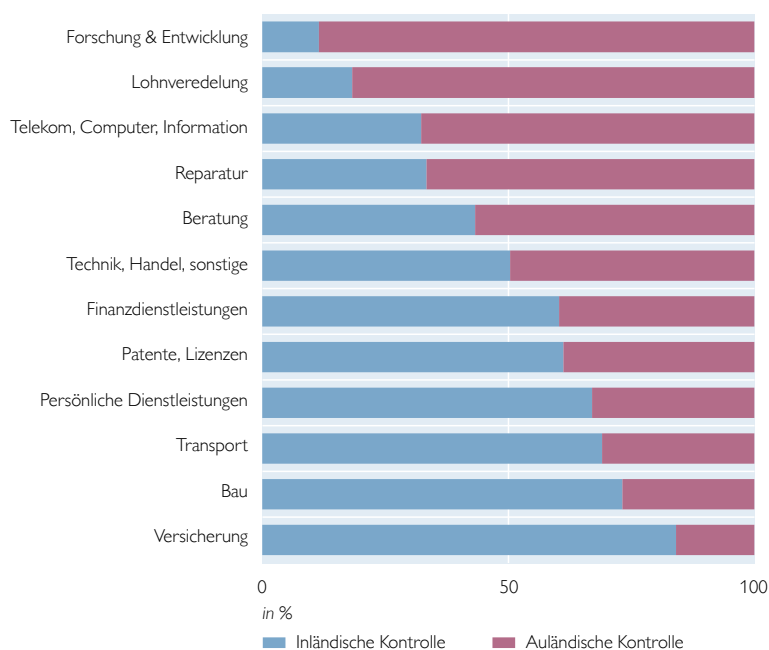
### 2.3 Unternehmensbezogener Dienstleistungsexport i. w. S. in Abhängigkeit von der Eigentümerstruktur

Im Jahr 2019 verteilte sich der unternehmensbezogene Dienstleistungsverkehr Österreichs i. w. S. in etwa zur Hälfte zwischen Unternehmen unter inländischer und ausländischer Kontrolle, bezogen auf einen zumindest 50 %-igen Anteil am Grundkapital (Grafik 8). Berücksichtigt werden sowohl die direkte Kontrolle eines Unternehmens in Österreich als auch die indirekte Kontrolle, die über mehrere bzw. eine Kette von Unternehmensbeteiligungen an das österreichische Unternehmen *vererbt* werden kann. Am höchsten war die Bedeutung inländischer Anbieter (mehr als 50 %) im Export von Versicherungsdienstleistungen, von Bau- und Transportleistungen. Umgekehrt waren *ausländische Unternehmen im Export von Forschung und Entwicklung, Lohnveredelung sowie von Telekommunikations-, Computer- und Informationsdienstleistungen führend*. Insgesamt haben inländische Unternehmen ihre Dominanz im Export unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. innerhalb des Beobachtungszeitraums eingebüßt. Dieser Trend ist in mehreren Dienstleistungssektoren festzustellen, unter anderem in der Weiterverarbeitung von Waren, im Transport, in den Finanzdienstleistungen, in den Telekommunikations-, Computer- und Informationsdienstleistungen sowie in Technik, Handels- und sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

EUROSTAT weist darauf hin, dass die ausländische Kontrolle von Handelsströmen eines Landes als ein positiver Indikator der Integration in die internationalen Märkte und in globale Wertschöpfungsketten zu sehen ist (EUROSTAT 2022). Zu differenzieren ist diese positive Einschätzung insoweit, als Dienstleistungsströme von Konzernen über SPEs abgewickelt werden können (wie zum Beispiel Patent- und Lizenzgebühren), die jedoch selbst keine produktive Tätigkeit im Inland haben, sondern aus meist steuer- und finanzrechtlichen Erwägungen in einem Land angesiedelt werden. *Ausländisch kontrollierte Unternehmen dominieren (zu mehr als 50 %) den Dienstleistungsexport in Luxemburg und Irland, in Belgien und*

Grafik 8

#### Verteilung des Exports unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. nach der Unternehmensform (inländische oder ausländische Kontrolle) im Jahr 2019

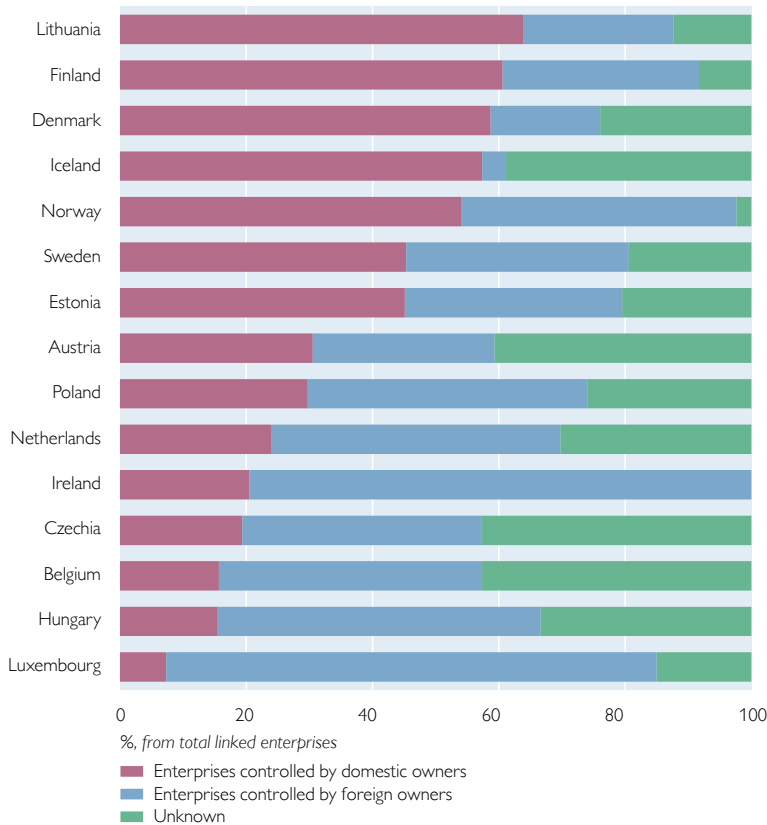


Quelle: OeNB, Statistik Austria.



Grafik 9

**Services trade by enterprise ownership and country, partner “rest of the world”, Exports**



Source: Eurostat (online data code: [ext\_stec03])

Note: Estonia, Ireland, Lithuania, Austria, Poland and Norway - 2019 data; Luxembourg, the Netherlands, Finland and Iceland - 2018 data; Denmark - 2016 data; Belgium, Hungary, Sweden - 2014 data; Czechia - 2013 data.

in den Niederlanden sowie in Ungarn, Tschechien und Polen. Dem gegenüber sind inländische Unternehmen die führenden Exporteure unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. in Dänemark, Litauen, Finnland und Schweden (Grafik 9).

Wie verteilt sich der unternehmensbezogene Dienstleistungsverkehr zwischen den verschiedenen Unternehmensformen in Österreich, die abhängig sind vom Internationalisierungsgrad? Dazu werden die Firmen, die unternehmensbezogene Dienstleistungsexporte i. w. S. in Österreich melden, sowohl nach der ausländischen Kontrolle als auch nach ihren aktiven Beteiligungen im Ausland eingeteilt in (1) inländische Unternehmen, (2) inländische Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland, (3) ausländisch kontrollierte Unternehmen und (4) ausländisch kontrollierte Unternehmen mit aktiven Beteiligungen im Ausland, d. h. Unternehmen mit einer wirtschaftlichen Drehscheibenfunktion in Österreich. Eine Beteiligung bzw. Direktinvestition im Ausland besteht dann, wenn das inländische Unternehmen zu mindestens 10 % des Grundkapitals an einem Unternehmen im Ausland beteiligt ist. Die Beteiligung

kann entweder direkt bzw. unmittelbar bestehen oder indirekt über mehrere Firmenbeziehungen hinweg. Schwesterbeziehungen zwischen Unternehmen, die zum gleichen Direktinvestor gehören, aber weder Kontrolle noch Einfluss aufeinander ausüben, werden nicht berücksichtigt.

In Österreich war die Mehrheit der Dienstleistungsexporteure (55 %) im Jahr 2019 rein inländisch organisiert, ohne Direktinvestitionsbeziehungen im Ausland oder ausländische Kontrolle (Tabelle 3). Es folgten Unternehmen, die vom Ausland kontrolliert wurden, aber selbst keine aktiven Firmenbeteiligungen im Ausland unterhielten (rund 40 %). Inländische Exporteure unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S., die im Ausland Investitionen unterhalten, sowie Unternehmen, die Teil von multinationalen Konzernen sind und sowohl vom Ausland kontrolliert werden als auch selbst aktive Firmenbeteiligungen im Auslands halten, waren nur von geringer Zahl.

Betrachtet man jedoch die Verteilung der Dienstleistungsexporte nach der Unternehmensform sind ausländisch kontrollierte Unternehmen in etwa so bedeutsam wie inländische Unternehmen (42 % zu 45 %). Das Bild ändert sich nochmals deutlich, wenn zur Einschätzung der durchschnittliche Export unter-



Tabelle 3

**Verteilung der Dienstleistungsexporteure und Exporte nach der Unternehmensform im Jahr 2019**

		Anteil der Unternehmen	Anteil der Dienstleistungsexporte	Durchschnittliche Dienstleistungsexporte	Anteil der Unternehmen	Anteil der Dienstleistungsexporte	Durchschnittliche Dienstleistungsexporte
		in %	in %	in Mio EUR	in %	in %	in Mio EUR
Ausländische Beteiligungen (aktive Direktinvestitionen)							
		Nein			Ja		
Ausländische Kontrolle (> 50%)	Nein	55,1	45,4	6,7	3,4	5,2	12,6
	Ja	38,8	42,1	8,8	2,8	7,3	21,4

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

nehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. in den einzelnen Unternehmensformen herangezogen wird. Dann zählen nämlich Unternehmen, die Teil von multinationalen Konzernen sind und eine wirtschaftliche Drehscheibenfunktion in Österreich haben, zu den bedeutendsten Exporteuren. Durchschnittlich erlösten sie im Jahr 2019 21,4 Mio EUR an Dienstleistungsexporten im Ausland. Das ist mehr als dreimal so viel wie die durchschnittlichen Erlöse rein inländischer Unternehmen, die das Schlusslicht in dieser Betrachtung darstellen. Der durchschnittliche Export von inländischen Unternehmen mit aktiven Direktinvestitionen im Ausland betrug 2019 12,6 Mio EUR, gefolgt von ausländisch kontrollierten Unternehmen mit rund 9 Mio EUR. Es kann deshalb gefolgert werden, dass *die Bedeutung des unternehmensbezogenen Dienstleistungsexports i. w. S. für die Wertschöpfung von Unternehmen mit Auslandsbezug, vor allem als Teil multinationaler Konzerne bzw. mit aktiven Direktinvestitionen, deutlich höher ist als für inländisch organisierte Unternehmen.*<sup>3</sup>

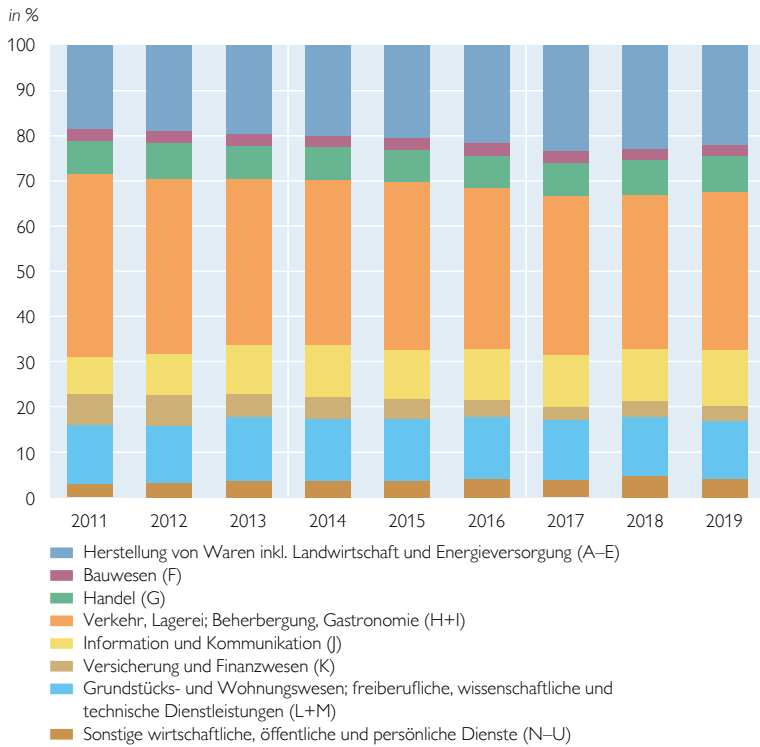
## 2.4 Unternehmensbezogener Dienstleistungsexport i. w. S. in Abhängigkeit von der Wirtschaftsbranche

Die wesentliche Erkenntnis einer Beobachtung von Unternehmensdaten des Dienstleistungsverkehrs ist, dass „not only firms classified as service firms, but also firms from all industries export ... services“ (Kelle und Kleinert, 2010). Die Erbringer wirtschaftlicher Dienstleistungen – die Branchen Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen – hatten im Jahr 2019 den überwiegenden Anteil am Export unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S., rund 75 %. Getrennt nach den einzelnen Branchen war der Verkehrssektor der dominierende Exporteur unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. (35 %, Grafik 10). Dessen Bedeutung ist jedoch im Zeitverlauf nachhaltig rückläufig. *Zugenommen hat hingegen die Bedeu-*

<sup>3</sup> Zusätzlich zur Unternehmensform ist zu berücksichtigen, dass Unternehmen, die in Österreich eine wirtschaftliche Drehscheibenfunktion haben – ausländisch kontrolliert und mit aktiven Direktinvestitionen – im Durchschnitt in etwa dreieinhalbmal so groß sind – gemessen an der durchschnittlichen Zahl an Beschäftigten – wie inländische Unternehmen. Jene mit Beteiligungen im Ausland sind immerhin zweieinhalbmal so groß.

Grafik 10

**Verteilung des Exports unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. nach der Wirtschaftsbranche (ÖNACE 2008) im Jahr 2019**



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

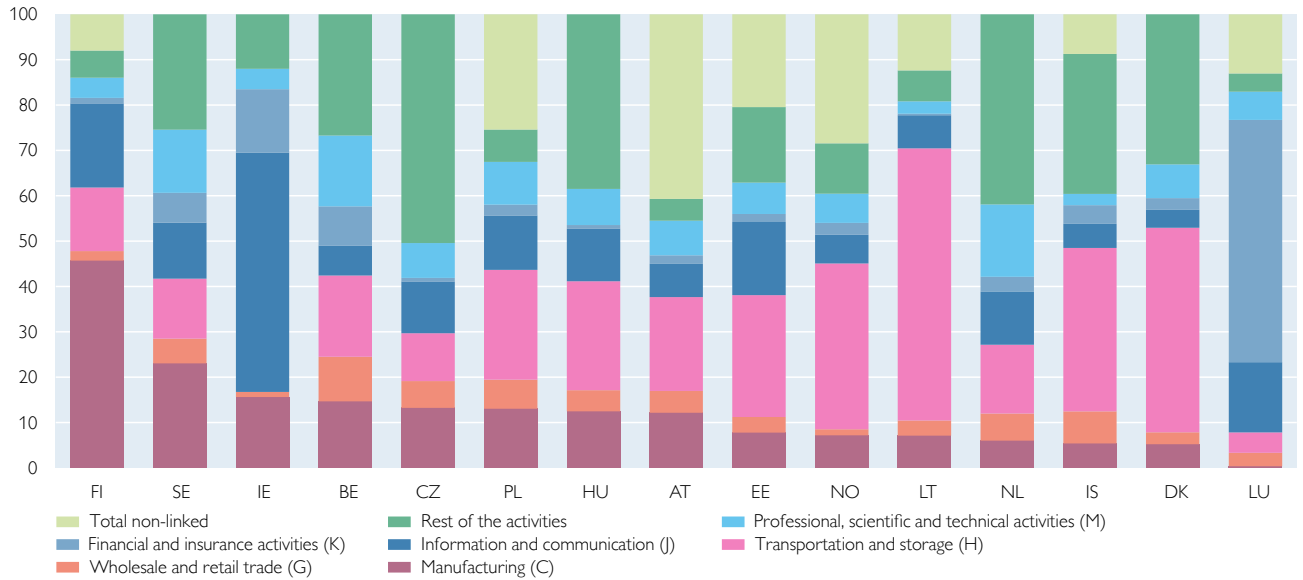
Die *Verteilung des Dienstleistungsexports der Sachgüterindustrie (20 %)*. Das weist auf eine Verbindung der Wertschöpfung von Waren und Dienstleistungen in der Außenwirtschaft hin, insbesondere im Hinblick auf ein kundenspezifisches Angebot, die Kundenbindung über die Nutzungszeit der Ware hinweg und das Erreichen einer spezialisierten Marktposition, was die Wettbewerbsfähigkeit und die Möglichkeit zur Preisgestaltung verbessert. Zudem ist Österreich als hoch industrialisiertes Land an der Spitze internationaler Wertschöpfungsketten. Das bedeutet tendenziell einfachere Produktionsschritte ins Ausland auszulagern und gleichzeitig die Warenproduktion im Inland mit spezialisiertem Know-how anzureichern. Das bedeutet umgekehrt, dass know-how-intensive Anreicherung von Warenproduktion tendenziell im Inland stattfindet. Den höchsten Anteil und die dynamischste Entwicklung innerhalb des Dienstleistungsverkehrs der Warenproduzenten weist die chemisch-pharmazeutische Industrie auf, gefolgt von der Elektrotechnik und Elektronik sowie dem

Maschinenbau. In den beiden letzten Jahren der Beobachtung hat sich die Bedeutung der Sachgüterindustrie im Dienstleistungsexport jedoch wieder etwas verringert, was auf die zunehmende Bedeutung der Bereiche Informationstechnologie und Handel zurückzuführen ist. Die große Gruppe freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleister hat über die Zeit einen stabilen Anteil an den Exporterlösen Österreichs (13 %), zu dem die Exporteure von Informations- und Kommunikationsleistungen sukzessive aufholen. Die Bedeutung des Finanzsektors ist im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr langfristig rückläufig.

Wie aus den Daten von EUROSTAT hervorgeht, hat *die Sachgüterindustrie den höchsten Anteil am Export unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. in Finnland und Schweden*. Der Verkehrssektor dominiert in Dänemark und in den osteuropäischen Staaten (Polen, Ungarn, Estland, Litauen), während in Irland die meisten Exporterlöse auf den Informationssektor entfallen und in Luxemburg auf den Finanzsektor (Grafik 11).

### Services exports by economic activity of the enterprise, partner “rest of the world”

%, from total linked enterprises



Source: Eurostat (online data code: [ext\_stec03])

Note: Estonia, Ireland, Lithuania, Austria, Poland and Norway - 2019 data; Luxembourg, the Netherlands, Finland and Iceland - 2018 data; Denmark - 2016 data; Belgium, Hungary, Sweden - 2014 data; Czechia - 2013 data.